

Definition der Palliativpflege der Weltgesundheitsorganisation (WHO, 2002)

„In Gegenwart von Problemen, die bei einer lebensbedrohlichen Krankheit auftreten, stellt die Palliativpflege die Verbesserung der Lebensqualität des Patienten und seiner Familie in den Mittelpunkt. Anhand von Früherkennung und möglichst genauer Evaluation kann Leiden verhindert oder gelindert werden. Dies geschieht durch die Behandlung von Schmerzen und anderen körperlichen Beschwerden unter Berücksichtigung der psycho-sozialen und spirituellen Aspekte des Menschen.“

Palliativpflege oder Palliative Care

- schafft Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen
- unterstützt das Leben und betrachtet das Sterben als normalen Prozess
- beabsichtigt den Tod weder zu beschleunigen noch zu verzögern
- integriert die psychischen und spirituellen Aspekte der Versorgung von Menschen
- ist ein Unterstützungsangebot, um den Menschen zu helfen, so aktiv wie möglich bis zum Tod zu leben
- ist ein Unterstützungsangebot für Angehörige, für die Dauer der Erkrankung des Patienten und in der Trauer
- verwendet einen Teamansatz – Interdisziplinarität, um den Bedarf der Patienten und ihrer Familien aufzugreifen, gegebenenfalls einschließlich der Trauerbegleitung
- kann die Lebensqualität fördern und den Verlauf der Krankheit manchmal positiv beeinflussen
- kann im Krankheitsverlauf früh in Verbindung mit anderen lebensverlängernden Therapien, wie z.B. Chemo- oder Strahlentherapie angewendet werden. Palliativpflege beinhaltet die erforderlichen Untersuchungen, um die belastenden klinischen Symptome besser einschätzen zu können und zu behandeln.